

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 654/72

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

1. Maria E [REDACTED] geb. G [REDACTED],

2. Jorge Conrado E [REDACTED],

3. Leonardo Herminio E [REDACTED],

R [REDACTED] de J [REDACTED]/B [REDACTED], A [REDACTED] P [REDACTED] de F [REDACTED] [REDACTED], a [REDACTED]. [REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte [REDACTED] und [REDACTED],

[REDACTED] -

gegen

Land P e r l i n ,

vertreten durch den Senator für Inneres,

Berlin 30, Potsdamer Str. 186,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
10. April 1975 durch die Richter Dr. Thumm, Henkel,
Fuchs, Portmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde der Kläger gegen die
Nichtzulassung der Revision im Urteil
des 20. Zivilsenats des Kammergerichts
vom 7. Februar 1972 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren-
und auslagenfrei; die außergerichtli-
chen Kosten tragen die Kläger.

G r ü n d e

Bei der Beurteilung des in § 41 BBG geforderten Kau-
salzusammenhangs zwischen Verfolgung und Tod geht das Be-
rufungsgericht zutreffend von den Grundsätzen aus, die der
Bundesgerichtshof in Rzw 1968, 174 und 314 dargelegt hat.
Es hat die Wahrscheinlichkeit eines ursächlichen Zusammen-
hangs zwischen der verfolgungsbedingten Auswanderung des
Ehemanns und Vaters der Kläger und der Hirnentzündung, die
1948 zu seinem Tod geführt hat, aufgrund der Würdigung me-
dizinischer Gutachten verneint. Die Entscheidung, ob die
Hirnentzündung durch einen in Südamerika wie auch in Europa
vorkommenden Virusstamm ausgelöst wurde, also die Gefahr
einer solchen Erkrankung durch die Auswanderung nach Bra-
silien nicht erhöht war, oder ob eine Infektion mit einem

- 3 -

nur in Südamerika verbreiteten Erreger und mithin die
verfolgungsbedingte Emigration den Tod verursachten,
ist Sache des Tatrichters. Sein Urteil wirft keine
Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung auf.

Dr. Thumann

Fuchs

